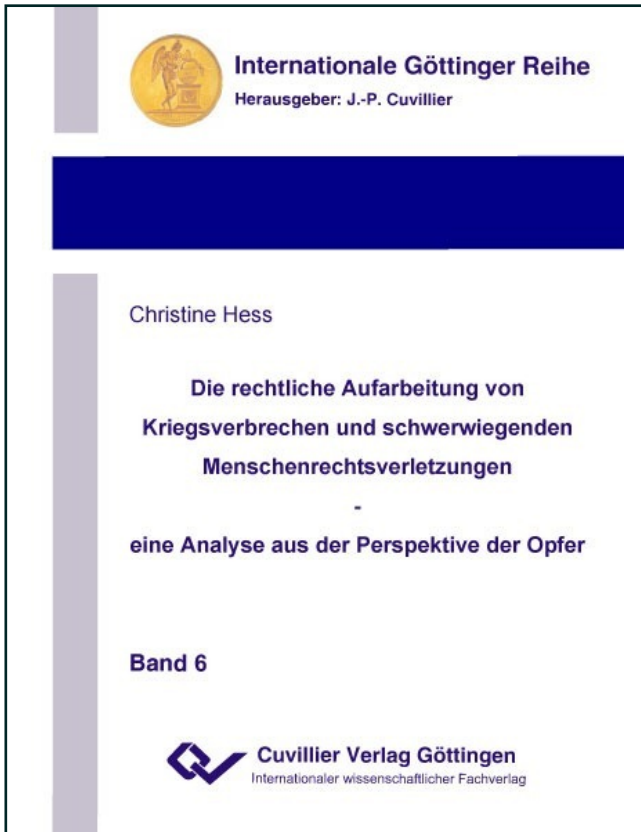




Christine Hess (Autor)

**Die rechtliche Aufarbeitung von Kriegsverbrechen
und schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen
- eine Analyse aus der Perspektive der Opfer**



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1620>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis	Seite
<i>Einleitung</i>	<i>1</i>
A. Definition	1
B. Problemstellung	1
C. Gang der Untersuchung	8
1. Kapitel: Die Aufarbeitung der Kriegsverbrechen der NS-Zeit	13
A. Die Nürnberger Tribunale der Alliierten	13
I. Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem IMT	13
1. Rechtsgrundlagen	14
a) Moskauer Erklärung vom 30. Oktober 1943	14
b) Londoner Viermächte-Abkommen vom 8. August 1945	14
2. Rechtsfragen	15
a) Rechtsnatur	15
b) Verstoß gegen das strafrechtliche Rückwirkungsverbot	17
3. Die Stellung der Opfer	20
II. Die zwölf „NS-Nachfolgeprozesse“	22
1. Rechtsgrundlagen	23
a) Kontrollratsgesetz Nr. 10 (KRG 10) vom 20. Dezember 1945	23
b) Verordnung Nr. 7 der US-Militärregierung vom 18. Oktober 1946 und Verordnung Nr. 11 vom 17. Februar 1947	24
2. Die Stellung der Opfer	24
III. Kritik an Nürnberg	25
1. Siegerjustiz	25
2. Rückwirkungsverbot	27
3. Vertrag zu Lasten Dritter?	28
IV. Die Nürnberger Prinzipien und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung des Völkerrechts	28
B. Britische, US-amerikanische, französische sowie sowjetische Besatzungs- gerichtsbarkeit und andere ausländische NS-Prozesse	32
C. Die rechtliche Bewältigung des NS-Unrechts in der Bundesrepublik Deutschland	34
I. Gesetzgebung	35
II. Rechtsprechung	37

1. Einleitung	37
2. Der Fall Rehse	39
III. Die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen	42
IV. Die Position der Opfer	43
D. Die rechtliche Bewältigung des NS-Unrechts in Österreich	47
I. Gesetzgebung	48
II. Rechtsprechung	50
III. Die Position der Opfer	50
E. Die Spruchpraxis der sozialistischen Staaten	54
F. Die Opfervertreter	56
I. Die Einflussnahme der „Jewish Claims Conference“	56
1. Einfluss auf die Gesetzgebung	56
2. Einfluss auf die Gerichtsbarkeit und die Verwaltung	58
II. Unterstützung und Betreuung der Opfer	58
III. Problematische Aspekte der Opfervertreter	60
G. Ergebnis	61
2. Kapitel: Die Aufarbeitung von DDR-Unrecht durch Gerichte der Bundesrepublik Deutschland	65
A. Rechtsgrundlagen	65
I. Einigungsvertrag vom 31. August 1990	65
II. Stasiunterlagen-Gesetz vom 20. Dezember 1991	66
III. Die Verjährungsgesetze	67
IV. Die Rehabilitierungsgesetze und ihre Novellen	68
B. Rechtsprechung	70
I. Maßstab der Beurteilung	70
II. Grundsatzentscheidungen des BGH zur Rechtsbeugung	71
C. Grenzen der strafrechtlichen Verfolgung	72
I. Rückwirkungsverbot	72
1. Einleitung	72
2. Beispiel: Mauerschützen	73
II. Probleme bei Beweisfindung und -führung	75
D. Kritik an der rechtlichen Aufarbeitung von DDR-Unrecht	76
E. Die Opferverbände	77
I. Die Einflussnahme der Opferverbände	77

1. Einfluss auf die Gesetzgebung	77
2. Einfluss auf die Gerichtsbarkeit	78
3. Einfluss auf das Verwaltungshandeln	79
II. Beratung und Betreuung der Opfer	79
III. Defizite in der Vorgehensweise der Opferverbände	79
F. Ergebnis im Vergleich zur Aufarbeitung der NS-Zeit	80
G. Die Stellung der Opfer	83
3. Kapitel: Wahrheitskommissionen am Beispiel Südafrikas	85
A. Rechtsgrundlagen	86
I. Übergangsverfassung 1993	86
II. Gesetz für nationale Einheit und Versöhnung	86
B. Zuständigkeit	87
I. Darstellung der zwischen dem 1. März 1960 und dem 10. Mai 1994 begangenen groben Menschenrechtsverletzungen	87
II. Aufdeckung der Wahrheit	87
III. Gewährung von Amnestien	88
IV. Erstellen eines Abschlussberichts	88
C. Organisation	89
I. Das Komitee für Menschenrechtsverletzungen	89
II. Das Komitee für Amnestien	89
III. Das Komitee für Reparationen und Rehabilitierung	90
IV. Weitere Abteilungen	91
D. Kompetenzen	92
E. Maßnahmen	92
F. Kritik an der Kommission	94
G. Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	95
I. Partizipation der NGOs an der TRC	96
1. Einfluss auf die Entstehungsgesetzgebung	96
2. Einfluss auf die Verfahren	97
II. Beratung und Betreuung der Opfer	98
III. Defizite der Tätigkeiten der NGOs	98
IV. Beispiele in Südafrika engagierter NGOs	99
1. Justice in Transition	99
2. Khulumani Victims Support Group	99

H. Unterschiede zwischen Wahrheitskommissionen und strafrechtlicher Aufarbeitung hinsichtlich der Position der Opfer	101
I. Resümee	105
Exkurs: Die strafrechtliche Verteidigung von Menschenrechten	109
A. Völkerstrafrechtliche Entwicklungen	109
B. Das Weltrechtsprinzip	111
C. Die Funktion von Strafrecht im Wandel der Zeit	116
4. Kapitel: Die Ad-hoc-Tribunale der Vereinten Nationen	123
A. Jugoslawien	124
I. Rechtsgrundlage des ICTY	124
II. Zuständigkeit des ICTY	125
III. Organisation des ICTY	126
IV. Straftatbestände vor dem ICTY	127
V. Beispiel: Der Prozess gegen Slobodan Milošević (IT-02-54)	128
1. Kurzbiographie	128
2. Verfahrensüberblick	130
VI. Sonderfall: Das Menschenrechtsschutzsystem in Bosnien-Herzegowina	131
1. Überblick	134
a) Die Menschenrechtskommission	135
aa) Die Kammer für Menschenrechte	136
bb) Die Ombudsperson für Bosnien-Herzegowina	139
b) Das Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge	139
c) Das Amt des Hohen Repräsentanten (Office of the High Representative – OHR)	140
d) Versuch einer Wahrheitskommission	143
e) War Crimes Chamber	145
aa) Special Department for War Crimes	146
bb) Criminal Defence Support Section	147
cc) Witness and Victim Support Section	147
dd) Public Information and Outreach Section (PIOS)	149
2. Ergebnis und Perspektive aus Sicht der Opfer	150
B. Ruanda	155
I. Rechtsgrundlage des ICTR	155
II. Zuständigkeit des ICTR	155

III. Organisation des ICTR	156
IV. Straftatbestände vor dem ICTR	157
V. Abschließende Bemerkungen	158
VI. Sonderfall: Gacaca-Gerichte	159
C. Kritik an den Tribunalen der UNO	161
D. Aufkommende Rechtsfragen	166
E. Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	168
I. Beteiligung der NGOs	168
1. Einfluss auf die Entstehungsgesetzgebung	168
2. Einfluss auf die Verfahren	169
II. Beratung und Betreuung der Opfer	170
III. Defizite des Engagements der NGOs	172
IV. Beispiele im Umfeld der Tribunale engagierter NGOs	172
1. Amnesty International	173
2. Human Rights Watch	174
3. Das Rote Kreuz	175
4. medica mondiale	178
F. Bewertung der Tribunale aus der Perspektive der Opfer	179
G. Die Position der Opfer vor dem ICTY und dem ICTR	180
5. Kapitel: Der Internationale Strafgerichtshof (ICC)	185
A. Diskussionsstand vor der diplomatischen Konferenz in Rom	185
B. Rechtsgrundlage	187
C. Zuständigkeit	188
D. Organisation	188
E. Straftatbestände	189
F. Kritik am Internationalen Strafgerichtshof	191
G. Verhältnis zur UN	192
H. Abgrenzung ICC – nationale Gerichtsbarkeit	194
I. Abgrenzung zwischen ICC und ICTY bzw. ICTR	194
J. Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	197
I. Beteiligung der NGOs	197
1. Einfluss auf die Entstehungsgesetzgebung	198
2. Lobbying und Implementierung	198
3. Einfluss hinsichtlich der Verfahren	199

II. Beratung und Betreuung der Opfer	201
III. Defizite des Engagements der NGOs	201
IV. Beispiele im Umfeld des Internationalen Strafgerichtshofs tätiger NGOs	201
1. Coalition for the International Criminal Court	201
2. Victims Rights Working Group	203
3. Amnesty International	204
4. Human Rights Watch	204
K. Der Ausbau der Opferrechte	205
I. Victims Trust Fund	205
II. Victims and Witnesses Unit	207
III. Office of Public Counsel for Victims	208
IV. Abschließende Bemerkungen	208
L. Aktuelle Entwicklung und Ausblick	211

6. Kapitel: Das Modell eines opferzentrierten internationalen Strafprozesses unter Berücksichtigung von Elementen der Wahrheitskommissionen	214
A. Rechtsgrundlage	215
B. Zuständigkeit	216
C. Organisation	217
I. Internationaler Generalanwalt	217
II. Internationale Richter	217
III. Opferanwälte	218
IV. Internationale Exekutive als Hilfsorgan des Gerichts	218
D. Straftatbestände	219
E. Methodik	220
F. Die Position der Opfer	221
<i>Schlussbemerkungen</i>	<i>227</i>